

INFID-Stellungnahme zu den Vorfällen in Kalimantan

Das Internationale NRO Forum für die Entwicklung Indonesiens (INFID), ein Netzwerk von etwa achtzig NROs in und außerhalb Indonesiens, hat die Gewaltausbrüche in West Kalimantan seit Dezember letzten Jahres bis Februar 1997 sorgfältig verfolgt. Wir stellen mit Bedauern fest:

1. Der Konflikt zwischen ethnischen Gruppen in West Kalimantan (Dayaks und Maduresen) hat ein Ausmaß der Feindseligkeit angenommen, das die elementaren Menschenrechte bedroht: besonders die Rechte bezüglich der Unversehrtheit und Sicherheit der Person. Der Konflikt hat großes moralisches Leid und erhebliche materielle Verluste auf beiden Seiten verursacht.
2. Die Tatsache, daß Gewalt zur Lösung von Problemen verwendet wird, zeigt, daß die Menschen den Glauben an friedliche Problemlösungen verloren haben. Die Zusammenstöße hinterließen Hunderte von Toten, die von verschiedenen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Faktoren ausgelöst wurden. Um die Probleme zu lösen ist eine umfassende und tiefgreifende Analyse er-

forderlich. Daher sollte so schnell wie möglich ein unabhängiges Team zusammengestellt werden, mit dem Auftrag, die Ursachen des Problems zu untersuchen und alternative Lösungsvorschläge für die Konflikte in angemessener Weise vorzubringen.

3. Jede Bemühung, die seitens der Konfliktparteien unternommen wird, die Gewalt zu beenden, sollte unterstützt werden und wir rufen alle Parteien auf, zur Wiederherstellung von Frieden und Ordnung innerhalb der Gemeinschaft ihren Beitrag zu leisten.
4. Wir bitten die Regierung nicht zu lange mit der Veröffentlichung der aktuellen Zahl der Opfer zu warten, die vermissten Personen und materiellen Verluste durch die Vorfälle inbegriffen. Dies würde nicht nur der Öffentlichkeit ermöglichen das Ausmaß der Schäden zu erfahren, sondern den Familien der Opfer auch das elementare Recht zugestehen, sich über das Schicksal ihrer Familienangehörigen weitmöglichst zu informieren.
5. In der Zwischenzeit sollten gerechte Gesetze gleichberechtigt angewendet werden. Diejenigen, die das Gesetz gebrochen haben, sollten gemäß der bestehenden Gesetze verurteilt wer-

den, um Rechtmäßigkeit zu gewährleisten.

6. Wenn man in Erinnerung behält, daß es die Hauptaufgabe des Staates ist seine Bürger zu schützen, sollten wir uns nichtsdestotrotz eingestehen, daß auch das Volk dafür verantwortlich ist Ruhe und Ordnung zu bewahren. Aber das Volk kann nur dann Verantwortung tragen, wenn sowohl zivile und politische, als auch wirtschaftliche, kulturelle und soziale Rechte respektiert und geschützt werden.

Jakarta, 20. Februar 1997

INFID Komiteeleitung
Zoemrotin K. Soesilo, Vorsitzender
Asmara Nababan, Sekretär

*Übersetzung aus dem Englischen von
Annegret Nitzling*



Maduresen in West-Kalimantan suchen Schutz vor einem Militärgebäude

aus: FK v. 27.1.1997, S. 17